

Korrespondenzen.

Ueber das Vorkommen von Varizellen bei Erwachsenen.

Bemerkung zu dem Artikel von P. Krause, diese Wochenschrift 1913, Nr. 19, S. 881.

Von Priv.-Doz. H. Kämmerer in München.

Auf Seite 882 rechts oben heißt es: „Ein weiteres, nicht zu unterschätzendes Moment liegt in dem Auftreten einer entzündlichen Leukozytose bei Variola, die nach einer gründlichen Arbeit von H. Kamminer (Deutsches Archiv für klinische Medizin 1910, Bd. 99, S. 354) in Bestätigung von Befunden älterer Autoren mit einer starken absoluten Vermehrung der Lymphozyten einhergeht“ etc.

Hierzu möchte ich zweierlei bemerken:

1. ist die erwähnte Arbeit nicht von H. Kamminer, sondern von H. Kämmerer; 2. ist die Arbeit nicht ohne weiteres eine Bestätigung früherer Autoren, sondern sie sucht den Nachweis zu führen, daß es sich eben um eine starke absolute Vermehrung der Lymphozyten und nicht der großen Mononukleären handelt. Nach der Angabe der früheren Autoren, besonders von Courmont und Montagard, sollten die Mononukleären vermehrt sein, und die „Mononukleose“ der Variola war in allen Lehrbüchern zu finden. Eine Uebereinstimmung zwischen meinen Befunden und den Angaben von Courmont und Montagard besteht nur insofern, als ich nachzuweisen suchte, daß die von ihnen als

Mononukleäre bezeichneten Leukozyten nach der eingehenden Beschreibung und Abbildung der französischen Autoren höchstwahrscheinlich Zellen waren, die wir nach unserer heutigen Auffassung, verbesserten Färbetechnik und Nomenklatur ebenfalls als Lymphozyten ansprechen würden. Vor kurzem ist übrigens in dieser Zeitschrift von E. Erlenneyer aus der Freiburger medizinischen Klinik eine Arbeit¹⁾ erschienen, die meine Befunde voll bestätigt.
